



**Schlosspark  
Hubertushöhe**

---

*In den Höhen  
der Kunst ...*

# Schlosspark Hubertushöhe

8

**Anlage:** Schlosspark aus der Gründerzeit

**Baujahr:** 1900

**Besonderheiten:** Fischerkate am Schlosshafen

**Adresse:** Robert-Koch-Straße 1, 15859 Storkow

**Anfahrt:** **Auto:** A12 Abfahrt Storkow, weiter auf L23 bis Storkow, **Bahn:** RB36 bis Hubertushöhe

**Öffnungszeiten:** Park und Fischerkate: Mai–Sep 11–17 Uhr

„Wenn man in einen Wald eintritt, so ist es, als trete man in das Innere einer Seele.“

Paul Claudel

Hier sind Sie nicht auf der rastlosen Höhe der Zeit, sondern in den guten Händen kunstliebender „Schlossherren“, die Hubertushöhe zu einem wahren Kulturort entwickeln wollen, um die Freiheit des Geistes und eine Symbiose von Kunst und Natur herzustellen. Am Ufer des glänzenden Storkower Sees verschmilzt das Wasser mit dem idyllischen Park, der das darin liegende Schloss auf einem Areal von rund fünf Hektar wie ein Schutzmantel umschließt. Das prächtige Ensemble mit Schloss und Terrasse, Kutscherhaus, Seeresidenz, Fischerkate mit Imbiss und Biergarten sowie Hafen mit Bootshäusern wurde 2012 von zwei Industriellen erworben, um aus der bisherigen Nutzung als Luxushotel einen Ort für alle zu kreieren, die sich für Kunst, Kultur und

Literatur interessieren. Das ehemalige Jagdschloss aus der Gründerzeit wurde in nur elf Monaten Bauzeit um 1900 vom geheimen Kommerzienrat Georg Büxenstein und den Berliner Architekten Georg Roensch und Max Jacob erbaut. Büxenstein war Berliner Druckereihinhaber, Verleger und Hofbuchdrucker, der in seinem Betrieb unter anderem viele Geldscheine für die damalige Reichsbank druckte. Es gilt als architektonische Besonderheit, das durch seine kunsthandwerkliche Innenausstattung zu einem Bau- und Kulturdenkmal von überregionaler Bedeutung avancierte. Der Tabakfabrikant Reemtma, der das Schloss vom Vorbesitzer erworben hatte, überließ es nach Kriegsbeginn der ehemaligen Wehrmacht als Lazarett. Wie viele Objekte dieser Art wurde es zum Kriegsende von der Roten Armee beschlagnahmt und zu DDR-Zeiten als Ingenieurschule für Binnenfischerei genutzt. Die neuen Nutzungspläne des Areals versprechen die Entstehung eines Kunst- und Literaturparks. Eine Erweiterung auf 13 Hektar soll mehr Raum für Skulpturen, Audio und Tafeln mit Aphorismen, Zitaten und Auszügen aus Bühnenstücken schaffen, um den Horizont des Besuchers durch die Auseinandersetzung mit guter Literatur zu erweitern, den er ohnehin schon beim Spaziergang durch den weitläufigen Park mit dem großen Baumbestand ergänzen kann. Eine wahrhaft romantische Atmosphäre entsteht, wenn man von den grünen Wiesen den Ausblick über den Großen Storkower See genießt. In der neu geplanten Ausstellungshalle sollen dann ebenfalls Ausstellungen zeitgenössischer Malerei und Bildhauerei sowie Aufführungen von Theater, Kabarett und Dichtung stattfinden. Zudem wird das Jagdschloss als Location für Veranstaltungen und Hochzeiten vermietet.



**Wilhelm Georg Büxenstein**  
1857 – 1924

Wilhelm Georg Büxenstein übernahm die Druckerei W. Büxenstein von seinem Vater. Dort wurden viele Banknoten für die Deutsche Reichsbank gedruckt. Er durfte sich Hofbuchdrucker des Friedrich Karl von Preußen nennen, der ihm den Titel eines Geheimen Kommerzienrates verlieh. Sein Name ist auch eng mit dem Rudersport verbunden. Er war 1880 einer der Mitbegründer des ersten Leistungssportrudervereins Berliner Ruder Club und des Deutschen Ruderverbandes. Er setzte sich für das leistungsorientierte Rudern und die damit verbundene Jugendarbeit ein. In die Freimaurerloge Friedrich Wilhelm zur gekrönten Gerechtigkeit wurde Büxenstein 1903 aufgenommen. Schloss Hubertushöhe ließ er Anfang der 1900er Jahre zu repräsentativen Zwecken bauen. Sein Grab befindet sich auf dem Kirchhof der Jerusalem- und Neuen Kirchengemeinde in Berlin-Kreuzberg, das heute noch als Ehrengrab der Stadt gepflegt wird.

